

HC 18.02.10

Neumünster

Kunst bei Gerisch

Neumünster Gleich vier große Ausstellungen zeigt die Herbert-Gerisch-Stiftung 2010. Stifter-Ehepaar Herbert und Brigitte Gerisch, Dr. Martin Henatsch und Willi Bühse (Foto, von links) stellten das Jahresprogramm vor.

SEITE 17



Kunst gegen Europas Vorurteile

Herbert-Gerisch-Stiftung plant 2010 vier große Ausstellungen / Documenta-Star Romuald Hazoumé kommt im Oktober nach Neumünster

NEUMÜNSTER Der Elan ist ungebrochen: Die Herbert-Gerisch-Stiftung mischt auch 2010 den Kunstbetrieb in Schleswig-Holstein kräftig auf und setzt dabei auf nationaler Ebene erneut Akzente. Über 40 Programmpunkte stehen auf der Kultur- und Kunst-Agenda 2010, die die Stiftung gestern vorstellte. Im Zentrum stehen dabei vier tragende Ausstellungen, die von Begleitveranstaltungen, Konzerten und Lesungen umrahmt werden.

Besonders stolz ist Kurator Dr. Martin Henatsch auf die Verpflichtung von Romuald Hazoumé. Der westafrikanische Künstler ist im Sommer mit einer umfangreichen Werkschau im Gerisch-Park zu sehen. Rund 60 aktuelle Arbeiten, darunter acht Großskulpturen, werden vom 6. Juni bis zum 17. Oktober gezeigt. Hazoumé sorgte 2007 auf der Documenta in Kassel für Aufsehen, wo er mit einem offenen Boot aus über 400 Kanistern die Flucht der „Boat-People“ über das offene Meer ebenso originell wie eindrucksvoll thematisierte. Hazoumé stehe stellvertretend für eine neue Generation von Künstlern, die Europa eine neue Sicht auf die Kultur Afrikas eröffne und helfe romantisierende Vorurteile über das „wilde exotische Afrika“ abzubauen, sagte Henatsch. Der Westafrikaner wird am 17. Oktober zu einer Künstlermatinée in der Gerisch-Stiftung erwartet. Thema: „Wie sieht Afrika europäische Kunst?“

Den Auftakt des Ausstellungsreignisses macht eine Doppelschau mit Werken der schwedischen Künstlerin Cecilia



Kunst aus einfachsten Mitteln: Romuald Hazoumé verwendet für seine Skulpturen mit Vorliebe gebrauchte Blech- oder Plastikkanister. GERISCH-STIFTUNG

Edefalk und der Kieler Malerin Caroline von Grone, die sich beide der Vergänglichkeit der Zeit und der scheinbaren Unveränderlichkeit der Natur als Thema verschrieben haben. Die Ausstellung, die am 7. März startet, soll der Auftakt einer ganzen Serie von Ausstellungen

sein, in der jeweils ein schleswig-holsteinischer Künstler einem „auswärtigen“ gegenübergestellt wird.

Am 13. Mai sorgt die Wiener Künstlerin Brigitte Kowanz für Zuwachs im Garten der Villa Wachholtz. Ihre Lichtskulptur „Eidyllion“ besteht aus einer

14 Meter langen verspiegelten Box, aus deren Inneren der Neonschriftzug „Eidyllion“ leuchtet. Optisch verschmilzt dabei die gespiegelte Parklandschaft mit dem Neon-Schriftzug. Schüler der Künstlerin, Studenten der Universität für Angewandte Kunst in Wien, installieren im Park ihre „Video-Romanzen“. Die Aktion läuft vom 13. bis zum 16. Mai.

Die in Tel Aviv und Berlin lebende Künstlerin Yehudit Sasportas ist ab 6. November mit einer multi-medialen Inszenierung im Gerisch-Park zu Gast. Kern ihrer Ausstellung bilden drei Videoinstallationen, die mit Wandmalereien und Skulpturen kombiniert werden.

Wie Romuald Hazoumé wollen auch Cecilia Edefalk, Caroline von Grone, Brigitte Kowanz und Yehudit Sasportas in der Sonntagsmatinée das Gespräch mit Kunstinteressierten suchen. Darüber hinaus soll es auch 2010 wieder regelmäßige Führungen durch die Ausstellungen geben – in der Regel an jedem zweiten Sonntag im Monat ab 12 Uhr.

Bereits zum dritten Mal wird sich die Stiftung an der Neumünsteraner Museumsnacht beteiligen: In Abstimmung mit dem Museum Tuch + Technik und weiteren Kultureinrichtungen der Stadt dürfen Besucher am Sonnabend, 15. Mai, bis in die Nacht zwischen den Kulturzentren der Stadt pendeln.

Insgesamt rund 16 000 Kunstinteressierte besuchten 2009 die Ausstellungen der Gerisch-Stiftung. Etwa 3000 Kinder beteiligten sich an den pädagogischen Kunstaktionen. Jens Bluhm